

Evangelische Auferstehungsgemeinde Kriftel

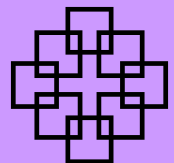


Gemeindebrief Herbst 2018



Aus dem Inhalt:

- **Gottesdienst zum Erntedankfest am 7. Oktober**
- **Abschied im Vogelnest**
- **Sommerfest 2018**
- **Konzert von „Sound of Spirit“**





Evangelische Auferstehungsgemeinde Kriftel

Gemeindebrief Sommer 2018

Auf ein Wort	3
Erntedank-Gottesdienst am 7. Oktober	5
Sommerfest 2018: Eine Kreuzfahrt	6
Konzert von „Sound of Spirit“ in der Auferstehungskirche.....	8
Ausflug des Singkreises nach Lauterbach.....	10
Ausflug der Evangelischen Frauengruppe.....	12
Ökumenisches Frauenfrühstück am 4. August	13
Das Dekanat Kronberg trauert um Eberhard Kühn	14
Der Konfirmandenjahrgang 2018/2019	16
Sieben Fragen an Stefan Leonhard.....	17
Paddeltour der Jugendgruppe vom 3. bis zum 4. August.....	18
Jugendgruppe I: Bibel - Spaß - Abenteuer	20
Krifteler Ferienspiele in der Auferstehungsgemeinde.....	21
Abschiedsfest für zwei liebe Kolleginnen vom Vogelnest.....	22
Wir backen unser Weihnachtsspiel im Kindergottesdienst.....	24
Informationen aus unserer Gemeinde.....	25
Kasualien.....	28
Regelmäßige Veranstaltungen	29
Adressen.....	30
Blitzlichter Sommerfest 2018	31
Sternenzelt im Advent – Andacht für trauernde Kinder und Erwachsene.....	36
Impressum	36

Liebe Leserin und lieber Leser,

beim Erntedankfest in der Auferstehungskirche steht der reich gedeckte Altar mit dem großen Brot vom Bäcker Kilb, den vielen Äpfeln der Krifteler Obstbauern und den vielen weiteren Erntegaben im Vordergrund. Gerade der diesjährige Sommer mit seiner anhaltenden Trockenheit hat uns ein Gespür dafür gegeben, wie kostbar Wasser ist und dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir mehr als genug haben, um satt zu werden.

Für mich ist das Erntedankfest auch eine gute Möglichkeit über das vergangene Jahr zu reflektieren. Mir bewusst zu werden, was mir in diesem Jahr geschenkt wurde oder auch, wovon ich mich vielleicht verabschieden musste. Was mich genährt und gesättigt hat. Meinen Durst nach Leben gestillt hat.



Grafik: Pfeifer

Das passt gut zu dem, welche Deutung Martin Luther im „Kleinen Katechismus“ dem Brot als Lebensbrot im umfassenden Sinn gibt. Er fragt: „Was heißt denn tägliches Brot?“ Und er antwortet: „Alles, was Not tut für Leib und Leben, wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromme Eheleute, fromme Kinder, fromme Gehilfen, fromme und treue Oberherren, gute Regierung, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.“

Neulich im Hotel direkt an der Strandpromenade zur Frühstückszeit bei traumhaftem Wetter ...

Eine jüngere Frau kommt zur Köchin, die die Eier für uns brät und möchte ihre bestellten Omelette abholen. Als sie sieht, dass die Eier für ihren Partner und sie nacheinander gemacht werden und nicht gleichzeitig, rastet sie schier aus. Ihr Problem ist: Nun wird die eine Portion kalt, während sie auf die andere noch warten muss. Sie regt sich fürchterlich auf und beschimpft die Köchin schließlich als „wenig helle Leuchte“. Das ganze Spektakel dauert so lange, dass ihre zweite Portion dann schließlich auch schon kalt sein muss. Die Köchin bleibt hingegen sehr ruhig und gibt mir dann sehr freundlich mein Spiegelei.

Die Szene beschäftigt mich nachhaltig. Ich erkenne übergroße Ansprüche bei der jungen Frau, wenn die Dinge nicht genau so laufen, wie sie das erwartet. Dieses Anspruchsdenken lässt sich im Alltag sehr oft beobachten. Unsere tägliche Kommunikation ist voll davon.

Ich erkenne aber auch eine Not anderer Art hinter dieser aggressiven Fassade. Eine Unzufriedenheit, die durch die ruhig bleibende Köchin noch auf den Punkt gebracht wird.

Alles, was nottut für Leib und Leben. Was tut not bzw. was lindert die Not vieler Menschen, die mit solch einem Anspruchsdenken durch ihr Leben gehen? Meine Oma hatte dafür ein ganz einfaches Rezept: Bitte und Danke sagen. Insgesamt hat diese höfliche Art miteinander umzugehen in unserer Gesellschaft gelitten, wie ich finde. Vielleicht sollten wir uns in diesen ganz einfachen Formen wieder mehr üben.

Für unser Erntedankfest heißt es: unserem Schöpfer zu danken, dass er uns unser Leben geschenkt hat und dass es trotz aller Not für vieles zu danken gilt. Dass wir Mitmenschen haben, auf die wir angewiesen sind. Dass wir alle mehr als genug zum Leben haben, wenn wir uns achtsam begegnen und uns nicht bei jeder Kleinigkeit übereinander aufregen.

Wir stehen gerade mal auf unserer Welt vor ganz anderen Herausforderungen, wie in der Friedens- oder der Umweltfrage.

Wieso einem kalt gewordenen Ei die gesamte Priorität überlassen?

Es gibt eine schöne Übung, sich wieder bewusst zu machen, für wie vieles es doch zu danken gibt. Man stecke sich morgens zehn getrocknete Hülsenfrüchte in die eine Manteltasche. Immer wenn etwas passiert, wofür man danken kann oder worüber man sich freut, zack, wandert eine Erbse oder eine Bohne in die andere Tasche. Viel Spaß beim Entdecken neuer Lebensfreude(n).

Einen schönen dankbaren Herbst wünscht

Ihre Pfarrerin

A handwritten signature in cursive script that reads "Carmen Schneider". The ink is dark and the handwriting is fluid.

Carmen Schneider

Erntedank-Gottesdienst am 7. Oktober

Am Erntedankfest laden wir am Sonntag, dem 7. Oktober um 10.00 Uhr zu einem Gottesdienst mit Abendmahl mit Wein ein. Pfarrer Rasmus Bertram wird den Gottesdienst halten. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Singkreis unter der Leitung von Frau Kristel Neitsov-Mauer. Die Kollekte an diesem Sonntag ist für „Brot für die Welt“ bestimmt.



Der Singkreis im Erntedank-Gottesdienst 2017

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder um Erntegaben bitten. Diese können am Samstag, 6. Oktober 2018, vor dem Erntedankfest zwischen 10:00 und 11:00 Uhr im Vorraum der Kirche abgegeben werden. Wir sagen schon im Voraus vielen Dank dafür. Sollte dieser Termin für Sie ungünstig sein setzen Sie sich bitte mit dem Gemeindebüro (Tel: 06192-42058) in Verbindung, um eine andere Vereinbarung zu treffen.

Brot für die Welt

Postbank Köln 500 500-500

Sommerfest 2018: Eine Kreuzfahrt

Kreuzfahrten sind „in“, aber Kreuzfahrten sind teuer und nicht unproblematisch: Da muss ein Outfit für das Captains' Dinner angeschafft, ein großer Koffer gepackt und einiges bedacht werden, zum Beispiel das Risiko, fünf Kilo zuzunehmen, einen Eisberg zu rammen oder seekrank zu werden.

Nichts von alledem droht, wenn die Krifteler Auferstehungsgemeinde auf Kreuzfahrt geht: Zur „Kreuzfahrt“ anlässlich des Sommerfestes am 26. August



Evangelische Auferstehungsgemeinde Kriftel
Immanuel-Kant-Straße 10

Gemeindefest

Sonntag 26. August 11:00-17:00

- Familiengottesdienst
- Showeinlagen
- Kinder Angebote
- Mittagessen vom Grill
- Sturmreise
- Kaffee bei Schifferklavier
- Tanz an Bord

Auf Kreuzfahrt

genügte es für die Passagiere, gute Laune und Fantasie einzubringen. Dass die „Crew“ schon einiges an Vorarbeit geleistet hatte, wurde dankbar anerkannt. Kapitän Pfarrer Bertram, Pfarrerin Carmen Schneider und Laura Schäfer begrüßten die Passagiere stilsicher im maritimen Gewand.

Los ging die Fahrt mit einem Familiengottesdienst in der voll besetzten Kirche. Unvergesslich wird Pfarrer Bertrams „Augenzeugenbericht“ von der Stillung des Sturms durch Jesus auf dem See Genezareth bleiben. Vier Stationen im Kirchenraum forderten die Gemeinde zur aktiven Teilnahme, zur Meinungsabgabe oder zum Empfang

eines persönlichen Segens auf. Ein Auftritt des Kindergartenchores kam wie immer gut an, und als nach dem Segen noch ein altes Seemannslied gesungen und vom Singkreis unter der Leitung von Kristel Neitsov-Mauer die „Loreley“ szenisch dargestellt wurde, war die fröhliche Stimmung auf einem ersten Höhepunkt.

Inzwischen waren Würstchen und Steaks auf dem Grill, leckere Salate auf dem Büffet sowie allerlei Getränkestände im Garten vorbereitet und der Ansturm

darauf beachtlich. Nach Wochen der Dürre und einem halben Regentag am Vortag war das Wetter optimal und die Plätze im Schatten ebenso gesucht wie die in der Sonne. Und das Programm „Kreuzfahrt“ ging weiter mit einem Busausflug mit Ratespiel in der Kirche für die „Passagiere“, das von einem gar schrecklichen Piratenüberfall beendet wurde, als es hieß – nein, nicht Geld oder Leben, sondern: Geld oder Tanzen und der Pirat war natürlich – na, raten Sie mal.

Draußen konnte man sich inzwischen an Kaffee und Kuchen laben, im Kindergarten gab es Tischtennis, Tischfußball, Billard und Bastelangebote, und im Kirchgarten einiges zu schauen und viel zu hören – rhythmische Sportgymnastik, Square Dance und ganz viel Seemannsmusik, von Markus und Heinz gekonnt dargeboten.

Ganz wichtig waren aber auch die Begegnungen und Gespräche, die an den Tischen stattfanden, und als der Nachmittag mit Dankgebet, Vaterunser und Segen zu Ende ging, waren sich alle einig: Das war ein rundum gelungenes Gemeindefest, wir sind froh und glücklich, Mitglieder dieser Gemeinde zu sein.

Wir danken allen Haupt- und Ehrenamtlichen, dem Festausschuss, dem Kirchenvorstand, den Konfirmanden, der Jugendgruppe und der Frauengruppe, allen, die mitgeholfen haben, dieses Fest möglich zu machen, und wir sind schon gespannt, wohin uns das nächste Gemeindefest entführen wird.

Edith Voöp

Fotos vom Sommerfest 2018 finden Sie auf der vorletzten Heftseite.

Gott hat alles schön gemacht zu seiner
Zeit, auch hat er die Ewigkeit in
ihr Herz gelegt; nur dass der **Mensch** nicht ergründen
kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2018

Grafik: GFP

PREDIGER 3,11

Unten am Fluss

Das Ensemble „Sound of Spirit“ gastierte in der Auferstehungskirche

Es war ein unglaublich warmer Spätsommerabend in Kriftel und – wie immer – war vorher nicht absehbar, ob sich das Publikum zum Konzert in die Auferstehungskirche auf den Weg macht oder nicht. Doch die Zuhörer kamen und kamen und die 80 Programmhefte waren ruckzuck vergriffen.

Zu Recht. Denn das Programm, welches das Ensemble „Sound of Spirit“ diesmal anbot, war nach meinem persönlichen Empfinden eines der schönsten. Gerade in der ersten Hälfte gab es inzwischen hinreißend schöne Instrumentalstücke



Virtuos an der Violine: Lucia Ahn

wie John Williams' Thema aus dem Film „Schindlers Liste“, gespielt von Lucia Ahn (Violine) und Mikhail Ashkinazi (Klavier), der übrigens ganz neu im Ensemble ist. Während alle anderen Musiker hier und da eine Verschnaufpause einlegen durften, spielte er in allen Stücken des Konzertes mit. Eine überragende Leistung erbrachte auch Ayumi Tawa-Baffo an der Querflöte mit ihrem Spiel und Improvisationstalent.

Die Konzerte von „Sound of Spirit“ leben von dem mehrstimmigen empfindsamen Gesang von Mayumi Nakano, Sabine Rupp und Karl-Heinz Krause. So hörten wir sowohl klassische Stücke wie *Romanza* von Mauro Malavasi oder *Mi Mancherai* von Luis E. Bacalov oder Matteo Saggenese's *Dark Waltz* aus „Phantom der Oper“, aber auch Filmmusik aus „Hobbit“ (*Song of the Lonely Mountain* von Howard Shore) ergänzt vom märchenhaften *Fairy Nightsong* und dem „Secret Garden“-Repertoire. Als Eingangsstück klang der ultimative Sommersong von Sting *Fields of Gold*, so dass die warmen Sandstrände von Bali fast greifbar schienen.

Die zweite Hälfte des Konzertes trug uns zuerst in die Welt des New Age (*Hypnosis*). Danach aber zurück nach Hause – es klang eine kräftige Liebes-

erklärung von Klaus Hoffmann „Weil Du nicht bist wie alle andern“, gesungen von Sabine Rupp. Danach reisten wir weiter durch die skandinavische Mythologie (*Lughnasad*) und Rock-Folk-Renaissancemusik (*Under a violet Moon*). Zum Schluss waren wir am Fluss der Freiheit angekommen – so wie der Titel *Down to the River to pray* (Unten am Fluss zum Beten) versprochen hat. Wir hörten Spiritual-Arrangements *Home in that Rock*; *Michael, row the Boat ashore* und *Can the Circle be unbroken*. Als Quasi-Spiritual hat das Publikum das sozialkritische „*Sixteen Tons*“ von Merle Travis zu hören bekommen, der Song handelt von den unmenschlichen Bedingungen der Minenarbeiter in den USA.



Fotos: Kristel Neitsov-Mauer

Das Ensemble „Sound of Spirit“: Lucia Ahn (Violine), Mikhail Ashkinazi (Klavier), Sabine Rupp (Sopran), Ayumi Tawa-Baffo (Querflöte), Mayumi Nakano (Sopran) und Karl-Heinz Krause (Bariton)

Ein Konzert kann ohne die Arbeit „backstage“ nicht stattfinden. So bedanke ich mich zunächst bei Stephan Frisch, der sich schon Tage zuvor für die Technik einsetzte und auch das Konzert betreute. Unser Küster Udo Heep war von früh bis spät im Einsatz. Ein Besonderer Dank gilt an die fleißigen Frauen an der Sekt-Theke, vor allem an Heidrun Melcher für die fürsorgliche Organisation!

Kristel Neitsov-Mauer

Fachwerk und Salzekuchen

Ausflug des Singkreises am 8. September nach Lauterbach

Treffpunkt war am Samstag um 9:30 Uhr am Gemeindehaus. Alle kamen pünktlich, so dass der Bus mit 30 Teilnehmern bei makellos schönem Wetter starten konnte. Die Stimmung war bestens und Renate lockerte die Stimmung mit einem interessanten Quiz auf. So verlief die eineinhalbstündige Fahrt sehr kurzweilig bis nach Lauterbach, der Kreisstadt des Vogelsbergkreises.

Man musste anschließend nicht lange laufen, um die erste Pause in der urgemütlichen Bäckerei Hammerl zu machen, die uns Salzekuchen, eine oberhessische

Spezialität, einen Kaffee und einen Kümmelschnaps servierte. Unser Stadtführer, Richard Möller, gab dazu manche nette, unterhaltsame Geschichten aus der Vergangenheit dieses liebenswerten Städtchens zum Besten und brachte uns oft zum Schmunzeln.

Lauterbach wurde zu Zeiten Karls des Großen gegründet, so um 812, hat also schon eine lange Geschichte hinter sich. Danach machten wir einen Spaziergang an der Lauter entlang bis in das Zentrum der Altstadt mit den vielen Fachwerkhäusern, ein echter Augenschmaus! An einer Metzgerei machten wir halt. Man spendierte uns oberhessische Kartoffelwurst, Schwartemagen und



Schöne Fachwerkfassaden in Lauterbach

Mettwurst mit Brot. Die Platte war schnell leergeputzt. Neben der Metzgerei fiel unser Blick auf einen Wehrturm aus dem Jahr 1266 und einen Teil der Stadtmauer. Es ist ein Überbleibsel aus kriegerischen Zeiten. Die Geschichte ist nicht immer friedlich verlaufen.

Auf dem weiteren Weg durch die Stadt konnten wir auch Bauwerke der Familie von Riedesel besichtigen, die die Stadt stark prägten.

Lauterbach hat auch eine schöne Pfarrkirche, die schon seit einigen Jahrhunderten evangelisch ist. Sie ist aus der Barock-Rokoko-Zeit und wurde schön hell renoviert. Wir haben zum Abschluss unseres Kirchenbesuchs „Dona Nobis Pacem“ gesungen, was unseren Stadtführer sichtlich gerührt hat.

Danach ging es weiter zum Markt, wo das sogenannte "Sockenfest" stattfand. Nach dem langen Rundgang war wieder eine Stärkung nötig, die wir im Posthotel Johannisberg bekamen in Gestalt einer kräftigen Kartoffelsuppe mit Lachs und Röstzwiebeln.

Bald war der Ausflug zu Ende und der Bus holte uns um 16:00 Uhr zur Heimfahrt ab. Zur Abendrast ging es noch nach Rodheim vor der Höhe ins „es Hexehäusi“, eine Straußwirtschaft mit Hofladen. Bei allerlei Köstlichkeiten ließen wir unseren Ausflug ausklingen. Dazu präsentierten Kristel und Gerda das Loreley-Lied auf sächsisch! Ein köstlicher Spaß.



Ein gut gelaunter Singkreis unterwegs mit der Loreley (unten rechts)

Ich glaube, alle sind beschwingt und fröhlich nach unserer Rückkehr nach Hause gegangen und werden sich noch lange an diesen wunderschönen und harmonischen Tag erinnern. Unser Dank gilt Renate und Hans Müller für ihre bewährte Organisation.

Ausflug der Evangelischen Frauengruppe

„Geh aus mein Herz und suche Freud“ – mit diesem Lied von Paul Gerhard stimmten sich die Reisenden der Evangelischen Frauengruppe auf ihren Ausflug nach Eltville am Rhein ein. Pfarrer Rasmus Bertram, der die Gruppe begleitete, hielt zu Beginn eine kurze Andacht im Weingut „Klostermühle“. In diesem gepflegten Ambiente, mit lebhaften Tischgesprächen, wurde dann das Mittagessen eingenommen.

Danach stand die Stadtführung durch Eltville auf dem Programm. Im 14. und 15. Jahrhundert war Eltville die bevorzugte Residenz der Mainzer Erzbischöfe, und Henne Gensfleisch, genannt Johannes Gutenberg, ist hier geboren. Seit dem 19. Jahrhundert machte Eltville als Rosenstadt von sich reden. Heute blühen im Rosengarten der Kurfürstlichen Burg und in den öffentlichen Anlagen 22 000 Rosenstöcke in 350 verschiedenen Sorten. Auch wenn die erste Rosenblüte vorbei war, so erfreuten diese schönen Anpflanzungen die Krifteler Ausflügler.

Nach dem Rundgang bummelten die Damen und Herren durch die Stadt mit ihrem harmonischen Nebeneinander von Fachwerkbauten und malerischen Patrizierhäusern. Selbstverständlich wurde auch ein Café entdeckt, in dem sich, wie auf Verabredung, plötzlich alle Krifteler Reisegrüppchen einfanden.



Blumenpracht in Eltville

Pfarrer Bertram hatte für den Rückweg vorgesorgt, verteilte Liederbücher, und mit einem fröhlichen Lied auf den Lippen traf man am Abend in Kriftel ein. Die Mitreisenden waren sich einig, man hatte einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Tag miteinander verbracht.

Ein großes Dankeschön an Renate und Hans Müller, sie hatten den Ausflug bestens organisiert und vorbereitet.

Wir sammeln Sonnenstrahlen – warme Gedanken für kalte Tage Ökumenisches Frauenfrühstück am 4. August

Rein wetterbedingt dürfte es niemandem in diesem Sommer schwergefallen sein, Sonnenstrahlen zu sammeln. Auch an diesem Samstag, als sich etwa 40 Frauen im Gemeindehaus trafen, gab es draußen genug davon. Aufgrund der erträglicheren Temperaturen kam man diesmal im unteren Saal zusammen, um nach einer kurzen Einstimmung von Frau Pfarrerin Schneider in gewohnter Weise zuerst einmal miteinander zu frühstücken und dabei schon so manches Gespräch zu beginnen. Im Mittelpunkt der Einstimmung auf das Thema hatte das Bilderbuch von Leo Lionni „Frederick“ gestanden, die Geschichte einer Maus, die zwar keine Nahrungsvorräte für den Winter sammelt, aber stattdessen Farben und Wörter, die der Mäusekolonie später in ihrem Bau über die Kälte und die Dunkelheit hinweg helfen.

Im Anschluss lud Frau Pastoralreferentin Fritz alle Anwesenden ein, sich zu vergegenwärtigen, wann man in der Vergangenheit Situationen erlebt hat, die einen so mit Wärme gefüllt haben, dass man auch heute noch und in der Zukunft, an „kälteren Tagen“, das heißt in schwierigeren Lebenssituationen, davon zehren kann. Aus einer imaginären Kiste durfte man einen imaginären Gegenstand herausnehmen und in seiner Tischgruppe davon berichten. Dabei wurde viel von Begegnungen mit anderen Menschen, dem Zusammensein mit der Familie, von Natur- und Urlaubserlebnissen erzählt. Nachdem jede berichtet und man einander zugehört hatte, durfte man sich nun zu einzelnen Beiträgen äußern, dahingehend, warum man sich durch sie besonders angesprochen gefühlt hat.

Mein Eindruck war, dass hier wirklich jede etwas beitragen konnte, und dass man nicht nur durch die eigenen Erinnerungen, sondern auch durch das Teilhaben an den Berichten der anderen innerlich gestärkt und „erwärmt“ wurde. Dadurch wurden einem zusätzlich die Augen geöffnet für Situationen, die man vielleicht auch schon ähnlich erlebt, aber selbst zuerst nicht so intensiv wahrgenommen hat. So herrschte eine durch und durch warme, freundliche, herzliche Atmosphäre bei diesem Frauenfrühstück, und das nicht aufgrund der draußen herrschenden hochsommerlichen Temperaturen. Danke dem Team für die Vorbereitung! Ich freue mich schon aufs nächste Frauenfrühstück!

Das Dekanat Kronberg trauert um seinen ehemaligen Dekan Eberhard Kühn

Das Dekanat Kronberg trauert um seinen Dekan im Ruhestand Eberhard Kühn, der am 26. August 2018 im Alter von 70 Jahren verstorben ist. Er war von 2002 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2013 Dekan des Evangelischen Dekanats



Eberhard Kühn

Kronberg. Davor war er elf Jahre lang Dekan des Dekanats Wiesbaden-Wallau.

Eberhard Kühn wurde in der Nähe von Siegen geboren. Er studierte evangelische Theologie und Germanistik in Marburg und Göttingen. Sein Vikariat absolvierte er in Wiesbaden, anschließend übernahm er eine Pfarrstelle in Wiesbaden-Erbenheim. Eberhard Kühn gehörte dem Vorstand der Dekane-Konferenz der Evangelischen Kirche in

Hessen und Nassau an. Die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Unternehmer hat er als theologischer Berater begleitet.

In die Zeit seines Wirkens im Dekanat Kronberg fielen unter anderem die Errichtung der Profil- und Fachstellen auf Dekanatsebene und der Bau des Hauses der Kirche in Bad Soden. „Ein besonderes Anliegen war Eberhard Kühn die Seelsorge. Einfühlsam und behutsam ist er mit den Menschen, die ihm anvertraut waren, umgegangen. Durch seine Predigtstätigkeit, die er als Dekan

in der Johanniskirche in Kronberg ausübte, hat er Menschen angesprochen und bewegt“, so Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp. Auch in der Zeit des Ruhestands blieb Eberhard Kühn seiner Kirche verbunden. Durch die Wahrnehmung von Predigtdiensten hat er die Kirchengemeinden und das Dekanat unterstützt.

„Dekan i.R. Eberhard Kühn hat mit seiner offenen und zugewandten Art Menschen angesprochen und für die Sache der Kirche gewonnen. Er hat das Dekanat Kronberg zunächst mit dem ehemaligen Präses Ernst vom Dahl und mir umsichtig geleitet“, so Präses Peter Ruf. „Den Pfarrerinnen, Pfarrern und Mitarbeitenden im Dekanat war er ein zuverlässiger und vertrauenswürdiger Ansprechpartner. Wir danken Gott für den Dienst, den Eberhard Kühn in unserem Dekanat und unserer Kirche wahrgenommen hat. Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir bei seiner Familie in der Zeit ihrer Trauer.“

Pressemitteilung des Evangelischen Dekanats Kronberg

Auch der Kirchenvorstand der Auferstehungsgemeinde trauert um Dekan i.R. Eberhard Kühn, mit dem er viele Jahre lang vertrauensvoll zusammengearbeitet hat. Vor allem in der schwierigen Vakanzzeit und dem Pfarrstellen-Bewerbungsverfahren in den Jahren 2010 und 2011 war uns Eberhard Kühn ein unersetzlicher Ratgeber.

„Als Pfarrerin habe ich Herrn Dekan Kühn als warmherzigen und wertschätzenden Vorgesetzten in Erinnerung. Seine Predigten waren sprachgewaltig und haben mich sehr inspiriert“, erinnert sich Pfarrerin Carmen Schneider an ihren ehemaligen Vorgesetzten.

Unser Mitgefühl und unsere Gebete gelten seinen Angehörigen. Wir werden Eberhard Kühn stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Stephan Frisch
für den Kirchenvorstand der Auferstehungsgemeinde*

Der Konfirmandenjahrgang 2018/2019

Für 29 Krifteler Jugendliche hat im Sommer der Konfirmandenunterricht begonnen. Der kirchliche Unterricht findet in zwei Gruppen immer donnerstags von 16:15 bis 17:15 bzw. von 17:30 bis 18:30 Uhr statt. Die Konfirmationsgottesdienste werden im kommenden Jahr am 19. und 26. Mai gefeiert.



Von unten nach oben, von links nach rechts:

1. Reihe: Anna Reitenberger (Teamerin), Johannes Müller (Teamer), Paul Löw, Laura Hennig, Mia Hildebrand, Leonie Bäder, Marlen Lange, Malea Blankenhagen (Teamerin), Marcel Lange (Teamer),

2. Reihe: Lara Saber, Janika Tänzer, Marie Saame, Fiona Elwenn, Mia Brunn, Zoe Zuber, Leonie Blumenstein, Luca Klös, Sascha Cschornack, Bennet Laackmann, Nico Geißler, David Gomolla, Noah Weil, Carmen Schneider (Pfarrerin),

3. Reihe: Alina Bley, Lilli Einicke, Anna Lerch, Talia Kumeiser, Lasse Blum, Luna Siebers, Mona Kracher, Natalie Meilinger, Benjamin Brauer, Finn Hering.

Es fehlt: Elena Pohl

Sieben Fragen an Stefan Leonhard

Wie beginnt für Sie ein gelungener Sonntag?

Für mich ist der Sonntag da, um mich zu erholen und mal zu versuchen, nicht so gestresst zu sein. Natürlich gehört zu einem gelungenen Sonntag auch ein gutes Frühstück und ein schöner Gottesdienst in unserer Gemeinde.

Was bedeutet Kriftel für Sie?

Kriftel ist meine Heimat. Ich verbinde viel mit Kriftel und besonders mit vielen Kriftlern. Deswegen hoffe ich auf weiter schöne Jahre hier.



Stefan Leonhard

Worüber können Sie sich richtig aufregen?

Ich könnte mich über vieles aufregen, aber das bringt ja meistens nichts, sondern macht es oft schlimmer. Über rücksichtsloses Handeln von Anderen oder mir selbst kann ich mich gut aufregen, besonders im Straßenverkehr.

Welches sind Ihre liebsten Hobbys?

Mein Lieblingshobby ist definitiv Bodybuilding geworden. Da bin ich zwar noch am Anfang, aber es macht mich sehr glücklich. Ansonsten schwimme ich gerne und fotografiere ganz gerne mal.

Was wünschen Sie sich von der Kirche?

Mir ist wichtig, dass das Gemeindeleben aktiv stattfindet und auch für jede Person zugänglich ist. Das ist es, was für mich Kirche ausmacht, das Gemeindeleben.

Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?

Gib niemals auf.

Was waren ihre Beweggründe, im Kirchenvorstand mitzuwirken?

Mir ist besonders das Gemeindeleben wichtig. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass in Kriftel weiterhin ein aktives Gemeindeleben existiert. Ganz besonders ist es für mich wichtig, die jüngere Generation der Kirchenmitglieder in gewisser Weise zu repräsentieren und mich für diese einzusetzen.

Zur Person

Stefan Leonhard ist 18 Jahre alt und wohnt in Kriftel. Nachdem er in diesem Jahr sein Abitur abgelegt hat, beginnt er nun ein Jurastudium in Frankfurt. Er ist in der Auferstehungsgemeinde getauft und konfirmiert worden. Seit seiner Konfirmation ist er in unserer Gemeinde vor allem in der Jugendarbeit tätig.

Im Mai 2018 ist Stefan Leonhard in den Kirchenvorstand nachberufen worden.

**Spaß trotz Sonnenbrand und Muskelkater
Paddeltour der Jugendgruppe vom 3. bis zum 4. August**

Die Jugendgruppe unternahm Anfang August eine Kanutour mit Übernachtung an der Lahn. Die Tour startete von Wetzlar und endete in Weilburg. Zu jeder Lahnfahrt gehört erstmal eine Hinfahrt und diese war noch ganz ertragbar, die normalen Strapazen der öffentlichen Verkehrsmittel erlebten wir, das war aber nicht schlimm.

Angekommen an der Lahn ging es auch direkt los, in Dreier- und Viererkanus paddelten wir los. Einige hatten sofort den Dreh raus, andere hatten einen „interessanten“ Fahrstil, der aber auf jeden Fall für alle amüsanter war. Passend zu diesem Sommer gab es natürlich einen sonnigen und heißen ersten Paddeltag, aber unsere Freude war wie die Temperaturen außergewöhnlich und somit gab es einige kleine lustige Badestopps. Natürlich muss noch auf der Lahn geschleust werden, trotzdem kamen wir früh an unserem Nachtquartier an. Angekommen gab es erstmal eine kleine Wanderung zum Supermarkt, dort versorgte sich jeder mit Lebensmitteln und Getränken. Es war nämlich geplant, zusammen zu grillen und anschließend wurden noch spannende Runden Wikingerschach gespielt. Als es dann langsam dunkel wurde und nach einer kleinen Andacht

sollte es auch in unsere Tipis gehen, aber die meisten meinten, es wäre doch viel angenehmer vor den Zelten zu schlafen, warum auch nicht.

Am nächsten Tag, gestärkt von einem guten Frühstück, ging es weiter auf unserer Tour, doch man merkte schnell, dass dies schon der zweite Tag der Fahrt war. Denn die Kräfte waren angeschlagen und einige beklagten sich ab und zu, doch wir hatten das Ziel vor Augen, und Spaß machte so eine Fahrt trotzdem noch. Mit einigen Pausen und Badestopps war dies auch gar nicht so schlimm, wie man nach dem ersten Kilometer dachte. So paddelten wir alle munter weiter und genossen die schöne Landschaft an der Lahn und natürlich waren wieder die Temperaturen hoch. Angekommen in Weilburg mussten wir noch die Kanus säubern, dies ist nicht toll, musste aber sein, und weil alle mit angepackt hatten, ging es doch schnell. Wir können stolz verkünden, dass kein einziges Kanu gekentert ist, und wir wurden nur nass bei kleinen Wasserschlächten untereinander. Trotzdem waren doch alle sehr froh im Zug sitzen



Paddeln auf und schwimmen in der Lahn

zu können und ein bisschen sich ausruhen zu können. Dann ging es doch relativ schnell mit dem Zug nach Kriftel zurück und man kann sagen, die meisten waren doch sehr froh, wieder in ihrem eigenen Bett schlafen zu können, aber auch bisschen traurig, dass die Fahrt vorbei war. Es war auf jeden Fall eine Fahrt, die man nicht so schnell vergisst, nicht nur wegen der Sonnenbrände und des Muskelkaters nach der Fahrt.

Ganz besonders möchten wir Pfarrer Bertram, dem Jugendmitarbeiter Jakob Frisch und unseren Teamern für die Organisation der Lahnfahrt danken!

Stefan Leonhard

Jugendgruppe I: Bibel - Spaß - Abenteuer

Auf lustige und spannende Weise erfahren hier die 11- 13-jährigen, wie sachlich und logisch viele in der Bibel aufgeschriebene Ansichten über das Leben und die Weiterentwicklung sind. Im letzten halben Jahr haben wir uns mit unserer Sprache und der Übermittlung von Nachrichten beschäftigt. Dabei haben wir 1000-jährige Höhlenzeichnungen untersucht und „angefertigt“, ein eigenes Telefon gebaut und eine Computersprache gelernt und dann sogar eigene Nachrichten in Computersprache geschrieben und programmiert. In den

Foto: Rasmus Bertram



Im Jugendkeller

kommenden Wochen wollen wir der Frage nachgehen: Ist Gottes Schöpfung wirklich so genial, wie sie in der Bibel beschrieben wird? Was ist mit den Fehlern? Sprechen die Tatsachen überhaupt dafür, dass alles von Gott geschaffen wurde? Dazu werden wir uns die „Befestigung“ der Erde im Weltall näher ansehen, das

Fressen und Gefressenwerden auf unserer Erde sowie die einzelnen Stationen des Menschen vom Start im Ei bis zur Geburt. Im zweiten, nicht weniger wichtigen Teil unseres Zusammenseins erlernen wir die Techniken beim Tischkicker und Billardspiel. Wer zwischen 11 und 13 Jahre alt ist, komme einfach mal vorbei!

Wann? 2 Mal im Monat, meistens dienstags von 16:00- 17:30 Uhr. Die genauen Termine stehen wöchentlich in den Krifteler Nachrichten in der Rubrik „Kirchliche Nachrichten“.

Wo? Im Jugendkeller unter der Kirche.

Zugang: Durch die Kirchentür immer geradeaus bis ans Ende gehen. Gegenüber den WCs rechts die Treppe runter. Dann hört man uns schon :-)

Wir freuen uns besonders über Neue und Neugierige. Jeder und Jede ist willkommen!

Johannes Müller und Rasmus Bertram

Kirche und Spaß - aber sicher!

Krifteler Ferienspiele in der Auferstehungsgemeinde

Seit zwei Jahren beteiligt sich unsere Gemeinde auch an den Sommer-Ferienspielen, die der Vereinsring für die Kinder in Kriftel jedes Jahr organisiert. Dieses Jahr bot Pfarrer Rasmus Bertram für 5 Euro einen Tagesausflug nach Haiti an. Schon in der Ankündigung wies er darauf hin, dass es mit 5 Euro aber nur für den Billigflieger reichen wird.

Auf die 15 teilnehmenden Jungs und Mädchen kamen an dem Tag aber noch einige Überraschungen zu: So gab es keinen Bus, der bis an den Flieger fuhr. Sie mussten sich eine Brücke aus Stühlen bauen und über diese einsteigen. Koffer waren auch nicht im Preis enthalten, so dass alle mitzunehmenden Sachen



Eine Brücke aus Stühlen

angezogen werden mussten. Die Plätze waren überbucht - die Gruppe musste sich auf 10 Sitze quetschen und fliegen. Beim Essen gingen die Katastrophen weiter: Es gab nur einen Essensplatz im Frachtraum bei eisigen Temperaturen, weshalb man dazu vorher Mütze, Schal und Handschuhe anziehen musste. Und das auch noch unter Zeitdruck, denn jeder konnte sich dort nur so lange anziehen und dann essen, bis der Nächste eine Sechs gewürfelt hatte.

Es reihte sich an dem Tag von 10:00 bis 15:00 Uhr eine Unmöglichkeit an die andere. Unmöglich! Weil Kirche und Spaß noch nicht von allen Kriftelern in einem Satz zusammen gedacht werden konnte, wurden im letzten Jahr nur die Hälfte der von der Auferstehungsgemeinde zur Verfügung gestellten Plätze belegt. Dieses Jahr waren alle ausgebucht ...

Großes Abschiedsfest für zwei liebe Kolleginnen vom Vogelnest

Nach 29 bzw. 19 Jahren nahmen Uschi Gröhl und Hannelore Seibel Abschied vom Evangelischen Kindergarten Vogelnest.

Und auch wenn Uschi immer sagte: „Ich brauch kein Fest!“, ließen es sich das Vogelnest-Team, Eltern und Kinder natürlich nicht nehmen, ein fröhliches und buntes Abschiedsfest auf die Beine zu stellen.



Auffällige Banner vor der Kirche

Am 17. August 2018 war es dann so weit: Auf dem Kirchenvorplatz wurden eine Holzhütte, Tische und Bänke aufgestellt, lustige Banner wurden aufgehängt und mit bunten Bändern wurde alles in den Vogelnestgruppenfarben dekoriert.

So manch Autofahrer fuhr langsamer, um zu gucken, was denn auf den Bannern zu sehen war. Viele kleine und große Gäste, Vogelnestkinder und -eltern, ehemalige „Vogelnestler“ – Kinder, Eltern und Kollegen, und auch die Familien der beiden angehenden Rentnerinnen waren gekommen, um Uschi und Hannelore zu verabschieden.

Nach dem spektakulären Einzug in die Kirche als Auftakt – mit viel künstlichem Rauch und Glitzer – folgte ein buntes Programm, in dem wir beiden nun scheidenden Kolleginnen in ihrer Unterschiedlichkeit gerecht werden wollten.

Hannelore – bei uns im Vogelnest vom Team auch liebevoll „Hannelörchen“ genannt, wurde ein persönliches Gedicht vorgetragen, während für Uschi – als Eintracht-Fan - ein umgedichtetes Eintrachtlied zum besten gegeben wurde.

Auch Pfarrer Rasmus Bertram und die Eltern hatten herzliche Dankesworte für die beiden, für ihr Engagement für unser „Vogelnest“.

Ein Höhepunkt waren sicherlich die persönlichen Grußworte von ehemaligen Eintrachtspielern an Uschi – denn damit hatte sie bestimmt nicht gerechnet.

Nach dem schon traditionellen Abschiedslied „Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen“ wurde auf dem Kirchvorplatz bei Kuchen und Bratwurst noch fröhlich gefeiert.

Und während sich die Kinder auf der Hüpfburg austobten, wurden so manche Anekdoten und Erinnerungen ausgetauscht.



Nachdenklich bei der Verabschiedung: Hannelore Seibel und Uschi Gröhl

Danke Dir – liebe Uschi – für Deine Klarheit, Deine Herzlichkeit und Dein unermüdliches Wirken als „Fledermaus“ (für alle „Nicht-Vogelnestler“: Uschi hat immer für Ordnung im Keller gesorgt)

Danke Dir – liebe Hannelore – für Deine Kreativität, Deine Freundlichkeit und Dein herzliches Kümmern um jeden im Vogelnest!

Wir werden Euch vermissen und hoffen, Euch ab und an noch im Vogelnest begrüßen zu dürfen!

Wir wollen schon einmal im Oktober von den Weihnachtsplätzchen naschen. Denn:

Wir backen unser Weihnachtsspiel im Kindergottesdienst am Samstag, 20. Oktober, von 11-13 Uhr

Für diesen Kindergottesdienst haben wir uns in diesem Jahr etwas ganz Besonderes ausgedacht: Bisher haben wir immer ein Krippenspiel ausgesucht und mitgebracht und mussten die Kinder für die einzelnen Rollen auswählen. Das hat oft für Verdruss und Traurigkeit gesorgt. Dabei hätten gerne viele noch einen Engel oder einen Hirten gespielt. Dagegen war die Rolle des Josef oft nicht so begehrt und wir mussten viel Überredungskraft aufbringen, damit überhaupt ein Kind den Josef spielt. Das Kamel war auch nicht gerade beliebt.

In diesem Jahr versuchen wir es anders herum: Ihr sagt uns, wen ihr gerne spielen möchtet. Und ob es mehr ein traditionelles Stück werden soll oder die Weihnachtsgeschichte in modernem Gewand. Nach euren Anregungen schreiben wir ein Weihnachtsspiel für euch. Das ist doch mal eine super Idee!

Also an alle, die am Heiligen Abend im Gottesdienst mitspielen wollen: Kommt zahlreich zu unserem Kindergottesdienst am 20. Oktober in das Gemeindehaus der Auferstehungsgemeinde. Wenn ihr am Heiligen Abend nicht mitspielen könnt, dürft ihr trotzdem gerne kommen. Spiele und Spaß drumherum gibt es sowieso. Und was essen wir? Richtig: Plätzchen!

Termine:

Kindergottesdienst mit Rollenvergabe am 20. Oktober von 11-13 Uhr

1. Probe: 17. November, 11:00 - 12:30 Uhr
2. Probe: 1. Dezember, 11:00 - 12:30 Uhr
3. Probe: 8. Dezember, 11:00 - 12:30 Uhr
4. Probe: 15. Dezember, 11:00 - 12:30 Uhr
5. Probe: 22. Dezember, 11:00 - 12:30 Uhr (*Generalprobe*)

Gottesdienst am Heiligen Abend, 24. Dezember, 16:00 Uhr



Informationen aus unserer Gemeinde

Besondere Gottesdienste und Andachten im Herbst

- *Sonntag, 7. Oktober, 10:00 Uhr:*
Erntedankgottesdienst (Pfr. Rasmus Bertram)
Mitwirkung des Singkreises der Auferstehungsgemeinde (siehe S. 5)
- *Mittwoch, 31. Oktober, 19:00 Uhr:*
Gottesdienst am **Reformationstag** (Pfrn. Carmen Schneider)
Der Mensch 2018 - Leben in Freiheit oder Manipulation?
Das Thema ist heute aktueller denn je. Wir Menschen erleben uns oft zerrissen zwischen verschiedenen Weltanschauungen. Haben wir dabei einen Willen, uns frei zu entscheiden oder werden wir gelenkt? Wenn ja, wer oder was lenkt uns? Luthers Auseinandersetzung in seiner Schrift „Vom unfreien Willen“ mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam steht im Hintergrund der Thematik. Liturgie und Predigt kommen in einer neuen Aufmachung daher, die die Fragen aktuell für unsere Zeit stellt.
- *Mittwoch, 21. November, 18:30 Uhr:*
Andacht am **Buß- und Bettag** (Pfrn. Carmen Schneider)
Wir schließen uns der Ökumenischen FriedensDekade 2018 an und bitten in dieser Andacht um den Frieden in der Welt. Die Bitte um Frieden ist angesichts schwelender und offener Kriegsunruhen wichtiger denn je. Wir vertrauen auf die wirksame Kraft des Gebets. Wir leben in der Zuversicht, dass Christus unser Friede ist. Musik aus Taizé soll uns in dem Gottesdienst unterstützen und inspirieren.
- *Sonntag, 25. November, 10:00 Uhr:*
Gottesdienst am **Ewigkeitssonntag** (Pfr. Rasmus Bertram)
Mitwirkung des Liederkranz Kriftel.
Im Anschluss an den Gottesdienst richtet der Kreativkreis der Gemeinde einen Kirchkaffee aus und verkauft bei dieser Gelegenheit handgefertigte Artikel für die Advents- und Weihnachtszeit.
- *Sonntag, 25. November, 14:00 Uhr:*
Andacht am **Ewigkeitssonntag** auf dem Friedhof in Kriftel (Pfr. R. Bertram)
Mitwirkung des Jahrgangs 1938.

– *Sonntag, 2. Dezember, 10:00 Uhr:*

Gottesdienst am **1. Advent** (Pfrn. Carmen Schneider)

Mit Abendmahl und viel Musik.

Wir begrüßen das neue Kirchenjahr in diesem Gottesdienst beschwingt und nachdenklich zugleich. Wir stimmen uns auf die Adventszeit ein, indem wir besonders viele vertraute und neue Lieder singen und geistliche Musik hören.

– *Sonntag, 9. Dezember, 10:00 Uhr:*

Gottesdienst am **2. Advent** (Pfrn. Carmen Schneider)

Mal „anders unterwegs“?

Meist sind es vertraute Wege, auf denen wir im Leben unterwegs sind.

Manchmal müssen wir aber auch die gewohnten Pfade verlassen. In der

Adventszeit sind wir auch auf einem Weg - wir gehen auf Weihnachten zu.

Wir erleben Traditionelles jedes Jahr und werden doch immer wieder neu daran erinnert, welches große Geschenk uns Gott an Weihnachten macht.

Wir laden Sie im Gottesdienst dazu ein, auf Ihren vertrauten Wegen Neues zu entdecken oder Brachliegendes wieder zu beleben. Pfarrerin Carmen Schneider und Frauen aus der Gemeinde gestalten den Gottesdienst, der am 2. Advent schon zu einer Tradition geworden ist.

Seniorenadvent

Es gehen noch einige Wochen ins Land, aber wir möchten Sie jetzt schon darüber informieren, dass die diesjährige Veranstaltung zum Seniorenadvent an zwei Nachmittagen, jeweils von 15:00-17:30 Uhr stattfinden wird, und zwar am

Dienstag, 4. Dezember 2018 im großen Raum im **Erdgeschoss**

Mittwoch, 5. Dezember 2018, im großen Raum im **Obergeschoss**

An beiden Tagen wird dasselbe unterhaltsame Programm dargeboten und für das leibliche Wohl mit Kaffee und frischen Kuchen gesorgt. Die Einladungen werden wir Ihnen Anfang November zukommen lassen. Teilnehmer(innen) mit Gehbehinderung bitten wir, sich für den **4. Dezember** anzumelden. Sofern es nötig ist, dass eine Begleitperson dabei sein muss, geben Sie dies bitte bei der Anmeldung mit an.

Die Anmeldungen mit Ihrem Terminwunsch werden wir nach Eingang bearbeiten. Sollte es an einem der beiden Tage zu viele Anmeldungen geben, werden wir uns bei Ihnen melden und versuchen zu verschieben oder zu tauschen. Dabei hoffen wir auf Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.

Singen Plus

Im neuen hessischen Gesangbuch „EGPlus“, das vor knapp einem Jahr veröffentlicht wurde, gibt es viele bekannte und populäre Lieder. Das Gesangbuch enthält aber auch unbekannte Lieder, diese lernen wir einmal im Monat im offenen Singen. Immer am ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr wird in der Kirche gesungen.

Nicht nur singfreudige Stimmen sind willkommen, sondern auch Instrumente wie Gitarren, Schlagzeug, E-Bass etc. Wenn es uns gelingt, besonders gut zusammen zu musizieren, werden wir auch andere Pop-Lieder singen lernen.



Wir freuen uns auf viele musikalisch Interessierte.

Weitere Informationen gibt Gemeindemusikerin Kristel Neitsov-Mauer:

kristel.neitsov@gmx.de.

*Herr, all mein **Sehnen** liegt
offen vor dir, mein **Seufzen**
war dir nicht verborgen.*

Taufen**Beerdigungen****Trauung**

Und ich sah die heilige Stadt,
das neue **Jerusalem**, von
Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine
geschmückte Braut für ihren Mann.

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2018

Grafik: GEP

OFFENBARUNG 21,2

Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche



1. Sonntag im Monat – Abendmahl
2. Sonntag im Monat – Neue Lieder
3. Sonntag im Monat – Taufen
4. Sonntag im Monat – Kirchkaffee

Montag 20:00 Uhr Singkreis

Dienstag 09:00 Uhr Internationaler Sing- und Spielkreis

16:00 Uhr Jugendgruppe I (14-täglich)

Mittwoch 10:00 Uhr Gesprächskreis am Vormittag
(14-täglich an wechselnden Orten)

15:00 Uhr Frauengruppe (zweiter Mittwoch im Monat)

19:00 Uhr Kreativkreis

Donnerstag 16:15 Uhr Konfirmandenunterricht (Gruppe 1)

17:30 Uhr Konfirmandenunterricht (Gruppe 2)

Freitag 10:00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe

17:30 Uhr Jugendtreff (einmal im Monat)

Samstag 09:00 Uhr Flötenspielkreise

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindehaus statt. Genauere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind den kirchlichen Nachrichten der örtlichen Zeitungen, unserem Schaukasten am Gemeindehaus oder unserer Internet-Seite www.evangelische-kirche-kriftel.de zu entnehmen. In den Ferien gelten gruppeninterne Absprachen.

Gemeindebüro:

Immanuel-Kant-Straße 10
65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 20 58
Fax: (06192) 91 02 28
E-Mail: ev.kirchengemeinde.kriftel@ekhn-net.de
Internet: www.evangelische-kirche-kriftel.de

Bürostunden:

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18:30 Uhr.
Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

Sprechstunden der Pfarrerin und des Pfarrers:

Pfarrerin Carmen Schneider: Nach Vereinbarung

Telefon: (06192) 9 58 98 87, E-Mail: pfrn.schneider@evangelische-kirche-kriftel.de

Pfarrer Rasmus Bertram: Donnerstag 16-17 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon: 0176-600 699 52, E-Mail: pfr.bertram@evangelische-kirche-kriftel.de

**Vorsitzende des
Kirchenvorstandes:**

Christa Sommerer
Richard-Wagner-Str. 57
Telefon: (06192) 4 29 72

**Stellvertretender
Vorsitzender:**

Pfarrer Rasmus Bertram
Telefon: 0176-600 699 52

Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde:

Nassauische Sparkasse Kriftel,
IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

Kindergottesdienst-Team: kigo@evangelische-kirche-kriftel.de

Evangelischer Kindergarten Vogelnest:

Immanuel-Kant-Str. 8
65830 Kriftel
Telefon: (06192) 4 25 80
E-Mail: info@vogelnest-kriftel.de
Internet: www.vogelnest-kriftel.de

Ökumenische Diakoniestation Hattersheim und Kriftel:

Schulstraße 38, 65795 Hattersheim, Telefon: (06190) 86

Diakonisches Werk Schwalbach:

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

Telefon-Seelsorge (gebührenfrei):

Telefon: 0800-1110111 oder
0800-1110222

Kinder-Not-Telefon (gebührenfrei):

Telefon: 0800-1110333
(Mo bis Fr von 15 bis 18 Uhr)



HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: Kirchenvorstand der
Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

REDAKTION: Pfr. Rasmus Bertram, Stephan Frisch,
Herta Mattrisch, Pfrn. Carmen Schneider, Edith Volp

WEITERE AUTOREN: Florian Berger, Astrid Heep, Susanne
Jakobi, Stephan Leonhard, Erika Mitsch, Johannes
Müller, Kristel Neitsov-Mauer, Bärbel Warmbier

TITELFOTO: Renate Müller

FOTOS: Rasmus Bertram, Jakob Frisch, Stephan Frisch, Marek Kasinski, Herta Mattrisch, Renate Müller, Kristel Neitsov-Mauer, Claudia Schiefer

KONTAKT: gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de, Tel.: 06192-42058 (Gemeindebüro)

DRUCK: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (www.gemeindebriefdruckerei.de) — **AUFLAGE:** 2.150 Exemplare

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist Freitag, der 16. November 2018.

STERNENZELT
im Advent
Andacht für trauernde Kinder und Erwachsene
Erinnern · Trauern · Hoffen
im Angesicht von Weihnachten
12. Dezember 2018, 18.30 Uhr
Evangelische Kirche
Schulstraße 12
65795 Hattersheim
Veranstalter:
Evangelische Familienbildung Main-Taunus